

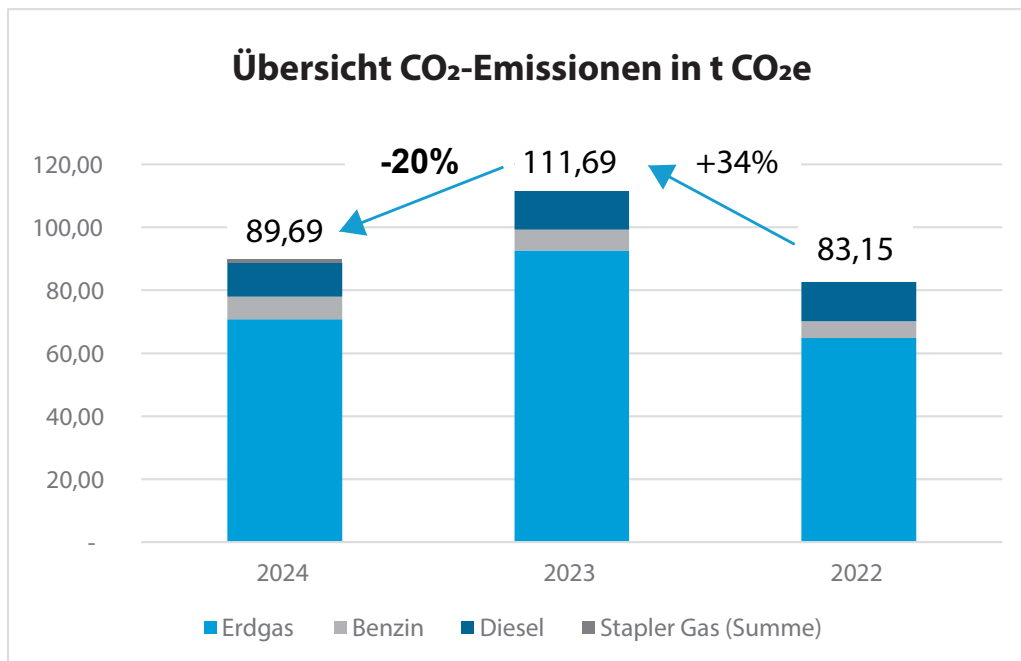
Klimaschutz bei der Firma Rhein-Getriebe

Die Firma Rhein-Getriebe setzt sich aktiv für den Klimaschutz ein. Nachhaltiges Wirtschaften und ein umsichtiger Umgang mit fossilen Energieträgern ist für uns wesentlich. Um unser Engagement zu untermauern, setzen wir nicht nur auf die Reduktion unserer Emissionen an unserem Standort, sondern engagieren uns auch regional für den Schutz von Mooren. Moore sind mit ihrer natürlichen Fähigkeit als Kohlenstoffspeicher entscheidend für das Klima auf der Erde.

Wir betrachten bei der Berechnung unserer CO₂-Emissionen die Scopes 1 und 2 gemäß Greenhouse Gas Protocol. Unser Basisjahr ist das Jahr 2022. Die durch unsere Unternehmenstätigkeit entstehenden CO₂-Emissionen liegen alle im Scope 1-Bereich und gehen auf den Verbrauch von Erdgas für unsere Heizung, Benzin und Diesel für unseren Fuhrpark sowie Staplergas zurück. Der Scope 2-Bereich ist für uns zumindest ökologisch nicht von Belang, da wir Grünstrom beziehen.

Klimabilanz

Die CO₂-Emissionen, die durch unsere Unternehmenstätigkeit entstehen, beliefen sich im Jahr 2024 auf 89,69 t CO₂e und entsprechen unseren durchschnittlichen Emissionen.



Im Jahr 2023 verzeichnen wir einen Ausreißer unserer CO₂-Emissionen, die 34% über den Emissionen aus dem Vorjahr lagen. Durch einen Defekt unserer Heizungsanlage wurde überproportional viel Erdgas (+23%) benötigt um unser Unternehmen zu beheizen. Ende 2023 haben wir eine neue erdgasbetriebene Heizungsanlage eingebaut. Diese beheizt heute eine um 1/3 größere Fläche als die alte Anlage. Unsere aktuellen Emissionen aus der Verbrennung von Erdgas sind

jedoch nur um 11% gestiegen (Vgl. 2022 zu 2024). Der Effizienzgrad der neuen Heizungsanlage ist deutlich günstiger. Um die Effizienz noch weiter zu steigern, haben wir zusätzlich alle Dächer unserer Fertigungs-, Lager- und Montagehallen im Jahr 2024 neu gedämmt. Auf einer Fläche von ca. 1340 m² wurde der Dachaufbau durch das Aufbringen von zusätzlichem Isoliermaterial ergänzt.

Perspektivisch möchten wir die Emissionen durch unser Heizverhalten weiter reduzieren. Baulich bieten hier insbesondere unsere Fassade und unsere Fenster Potential. Jedoch müssen wir bei Veränderungen immer auch die Bauchemie unserer Hallen und Gebäude im Blick behalten. Die Gebäude stammen aus den 50er, 70er und 80er Jahren. Durch Veränderungen bzgl. Luftdurchlässigkeit, Dämmung und Isolierung können schnell Probleme mit Feuchtigkeit und Schimmel auftreten. Daher müssen wir jede Veränderung sorgfältig prüfen und behutsam vornehmen.

Im Jahr 2024 war der Verbrauch des Staplergases um 250% erhöht. Im Bereich der Lagerhallen fiel eine weitere Heizungsanlage komplett über mehrere Wochen aus, sodass dort gasbetriebene Heißluftgebläse eingesetzt werden mussten.

Stromverbrauch

Insgesamt konnten wir in den letzten Jahren unsere CO₂-Emissionen aus unserem Stromverbrauch signifikant reduzieren, da wir seit fünf Jahren Grünstrom beziehen und unsere Emissionen aus dem Warmluftgebläse somit klimaneutral sind. Nichtsdestotrotz und auch aus ökonomischen Aspekten rüsten wir sukzessive die stromverbrauchende Infrastruktur auf energiesparendere Alternativen um. Unsere Beleuchtung wurde modernisiert und wir haben an diversen Stellen Bewegungsmelder installiert.

Sowohl im Jahr 2023 als auch im Jahr 2024 wurde der Fuhrpark von Fahrzeugen mit klassischem Verbrennungsmotor um Elektro- oder Hybridfahrzeuge erweitert. Diese werden am Firmenstandort geladen und führen zu einer Steigerung des Stromverbrauchs. Dennoch verzeichnen wir einen stetigen Rückgang der verbrauchten Strommenge.

Aufgrund unseres Maschinenparks wird eine weitere Reduktion unseres Stromverbrauches schwieriger, da wir auf die

	2024	2023	2022
Stromverbrauch in kWh	282.406	296.629	310.322
Veränderung in %	-4,7%	-4,5%	-

Leistung und Auslegung der Maschinen durch die Hersteller keinen Einfluss haben. Ökologisch ist der von uns bezogene Strom bereits zu 100% klimaneutral. Ökonomisch sehen wir deutliche Einsparmöglichkeiten und haben uns daher dazu entschieden, 2025 eine Photovoltaikanlage auf unserem Dach installieren zu lassen. Diese ist leistungstechnisch zunächst so ausgelegt, dass wir nicht unseren gesamten Strombedarf abdecken. Eine 100%-ige Autarkie lässt sich für uns derzeit nicht realisieren. Aufgrund unserer alten Gebäude und den zulässigen Dachlasten, ist die Anzahl der zu montierenden Photovoltaikmodule zunächst noch begrenzt.

Detaillierte Übersicht über die Verteilung der Emissionsquellen

